

**Empörter Bischof informiert den
Papst, Koch stellt sich quer;
baz 13. 11. 07**

Homophobie Auslegung

Als Habs haben wir uns bisher nicht zu den kirchlichen Zwistigkeiten Koch-Sabo geäußert. Wozu auch, respektieren wir doch die Glaubens- und Religionsfreiheit. Akzeptieren wir auch, dass genug Schwule in der katholischen Kirche sogar einen Platz finden. Dennoch: Was die Religionsausübung angeht, da hört der Spass dort auf, wo durch die kirchlich-katholische Doktrin eine Gesellschaft derart mitgeprägt wird, in der nicht nur Sexualität an sich aufs Sich-Mehren funktionalisiert, sondern vor allem zwischen moralisch legitimen und illegitimen Formen der Sexualität geschieden wird. Zwar bleibt den Oberen der katholischen Kirche eine homophobe Auslegung göttlicher Moral vorbehalten – doch sie tragen diese auch ins Land. Und tragen so auch dafür Verantwortung, dass sich immer noch viermal häufiger Jugendliche für den Suizid entscheiden, die nicht der pseudogöttlichen Hetero-Normalität entsprechen oder dass psychische Krankheiten oder soziale Phobien unter Schwulen deutlich häufiger sind als unter heterosexuellen Männern. Ohne des Vatikans und Kochs Homofeindlichkeit hätte es Röschenz nie gegeben!

AXEL SCHUBERT,
SPRECHER HABS (HOMOSEXUELLE
ARBEITSGRUPPEN BASEL)